

Medienmacher

Der Tritt ans Schienbein

Peng, das hat gegessen.

«Die Qualität der Zeitungen ist derzeit in der Westschweiz höher», sagte Bundesrätin Doris Leuthard am Freitag. Ein direkter Seitenhieb einer Deutschschweizer Politikerin, die mit der Deutschschweizer Öffentlichkeit gross geworden ist, an die Deutschschweizer Medien. Die Kollegen der Romandie würden Themen häufiger gewichten, «und zwar auf aufwendige, gut gemachte Art und Weise», sinnierte sie in der «Aargauer Zeitung». Am Branchenanlass «Swiss Media Forum» in Luzern trat die Medienministerin noch ein weiteres Mal ans mal trätierete Schienbein der

Verlage: Leuthard beklagte den «Abbau der politischen Berichterstattung» in der hiesigen Presse, die überdies zu wenig innovativ sei.

Zunächst haben die welschen Kollegen etwas Besseres verdient als das Lob der Magistralin. Denn ein Kompliment aus den Reihen des politischen Establishments für die Journaille ist immer verdächtig. Regierungsmitglieder sollten der Presse gegenüber skeptisch bleiben, und sich dann und wann über sie aufregen müssen. Mit ihrem Tadel tritt die Aargauerin überdies einer seltsamen Allianz bei: Vom linken Soziologen Kurt Imhof bis zum rechten

Rüstungsminister Ueli Maurer ist Medienkritik derzeit en vogue; spätestens mit der CVP-Politikerin sind diese Reihen geschlossen. Man ist versucht zu sagen: Medienkritik, früher eine Domäne abgehobener Theoretiker mit weltfremdem Duktus, ist heute Mainstream.

An Ironie kaum zu überbieten ist es aber, wenn ausgerechnet Leuthard den schwächelnden Politjournalismus moniert.

Jedem Inlandjournalisten ist der Ruf von Leuthards Kommunikationsabteilung als die mit den härtesten Hunden unter allen Departementen bekannt. Die Spin Doctors der Infrastrukturministerin sind berüchtigt dafür, jede Unmittelbarkeit zwischen politischem Personal und Öffentlichkeit zu verhindern. Was

die charmante Uvek-Vorsteherin einem Reporter spontan ins Aufnahmegerät sagt, wird von einer unzimperlichen PR-Maschinerie bis zur Unkenntlichkeit zum Bürokratenslang entstellt.

Natürlich haben auch die Medien mit ihrem Alarmismus einen Anteil am vergifteten Klima.

Trotzdem, der unheimliche Anstieg der Kommunikationsabteilungen in Bundesbern während der letzten Jahre ist mittlerweile bekannt. Politiker haben die politische Berichterstattung, die sie verdienen.

Reza Rafi
ist Reporter

medienmacher@
sonntagszeitung.ch